

Fluor- und Jodkommission

Im März 2007 organisierte die WHO eine Expertenkonferenz zur Diskussion der potenziell widersprüchlichen Botschaft, einerseits Salz als Fortifizierungsvehikel (z.B. für Jod oder Fluor) zu fördern, und andererseits eine Reduktion des Salzkonsums zum Schutz vor Bluthochdruck und cardiovasculären Erkrankungen zu empfehlen. Michael Zimmermann hatte Frau Barbara Rose vom Bundesamt für Gesundheit BAG in Bern eingeladen, um zu erläutern, wie es die Schweizer Regierung erreicht, dass sich die beiden Botschaften in den Empfehlungen an die Schweizer Bevölkerung die Waage halten um zu gewährleisten, dass unser gut funktionierendes, vorbildliches Programm des jodierten/fluoridierten Salzes weiter bestehen kann. M. Zimmermann, in Vertretung des Schweizer Programms für jodiertes Salz, gab eine Präsentation zu den Effekten von mildem bis moderatem Jodmangel und zu den Vorteilen von Salz als Vehikel für die Fortifizierung mit Jod.

Am 20. März 2007, von 14.00 bis 16.00 Uhr, fand die Jahresversammlung der Fluor- und Jodkommission an der ETH Zürich statt. Anwesend waren: Vorsitz: Dr. M. Zimmermann, Zürich. Teilnehmer: Prof. Dr. U. Ackermann-Liebrich, Basel; Prof. Dr. H. Bürgi, Solothurn; PD Dr. N. Vivien Castioni, Genf; Dir. Dr. J. Lieberherr, VSR, Schweizerhalle; Prof. Dr. Th. Marthaler, Zürich; Dr. G. Menghini, Zürich; entschuldigt: dipl.oec. E. Camenzind-Frey, BAG, Bern; Prof. Dr. J. Meyer, Basel; Dr. A. Witschi, Basel.

Die an der Versammlung besprochenen Themen waren:

1. Th. Marthaler gibt zu bedenken, dass der Anteil industriell hergestellter, vorgesalzener Fertigprodukte auf dem Markt zunimmt. Diese Produkte werden mit nicht fluoridiertem Speisesalz hergestellt.
2. Vom VSR: Seit dem Versand des Protokolls 2006 der F-J-Kommission sind keine Neuigkeiten in Zusammenhang mit der im Zürcher Kantonsrat eingereichten parlamentarischen Initiative «Abschaffung des kantonalen Salzmonopols» bekannt. Eine Stellungnahme von unserer Seite ist erst angebracht, wenn die zuständige parlamentarische Kommission dieses Geschäft dem Regierungsrat unterbreitet hat.
3. Im Zusammenhang mit unserer Informationskampagne der Zürcher Kantonsräte (Flyer) haben wir die Dienste von Reto Wiesli von der Fachstelle für Gesundheitspolitik im Anspruch genommen.
4. In Anbetracht des ungewissen Ausgangs der Initiative wird die Notwendigkeit bejaht, die Bevölkerung über die im letzten Jahrhundert erreichten Ziele der Salzjodierung zu informieren. Die Kommission beauftragt M. Zimmermann und G. Menghini, ein Merkblatt für die Schüler/Elterninformation zu verfassen.
5. U. Ackermann schlägt Frau Dr. Katharina Quack (UniSpital Zürich) als neues Mitglied der F-J-Kommission vor.
6. H. Bürgi schlägt Prof. Christoph Meier (Triemlispital Zürich) als neues Mitglied der F-J-Kommission vor.

Im Sommer 2007 hat Dr. N. Vivien Castioni, Genf, ihren Rücktritt aus der Kommission bekannt gegeben. Sie begründete ihren Entscheid damit, dass sie nicht genügend Zeit habe, um sich angemessen daran zu beteiligen. Die CVs von Dr. Katharina Quack (Universitätsspital Zürich) und von Prof. Christoph Meier (Triemlispital Zürich) wurden sämtlichen Mitgliedern vorgelegt und beide Kandidaten erhielten einstimmig Unterstützung von der Kommission. Die Wahlvorschläge sind an die SAMW weitergeleitet worden.

Vom 31. August bis 2. September reiste M. Zimmermann, mit der grosszügigen Unterstützung von der SAMW, nach Leipzig, um an einem Symposium zum Thema Jodversorgung als Teil der Jahrestagung der European Thyroid Association teilzunehmen. Er traf Vertreter anderer Europäischer Länder, welche die verschiedenen nationalen Salz-Jodierungs-Programme repräsentierten. Als Beispiel für andere Europäische Länder stellte er in einer Präsentation das Schweizer Salz-Programm als Modell eines nationalen Jod-Fluor-Salz-Programmes vor und beschrieb, wie es von der Fluor- und Jodkommission koordiniert und überwacht wird.

Am 12. Dezember trafen sich T. Marthaler, H. Bürgi, J. Lieberherr und M. Zimmermann in Zürich, um die jüngsten Veränderungen bei der Kennzeichnung des Jod- und Fluorgehaltes von Schweizer Lebensmitteln zu besprechen. Eine Zusammenfassung dieser Besprechung wurde unter den übrigen Mitgliedern der Kommission zirkuliert. Um diesen wichtigen Punkt zu besprechen, wurde für Januar 2008 ein Treffen mit Frau Nellen vom Bundesamt für Gesundheit BAG, Direktionsbereich Verbraucherschutz, gefordert.

Michael Zimmermann

Mitglieder der Fluor- und Jodkommission

Prof. Michael Zimmermann, Rüschlikon
Präsident

Prof. Ursula Ackermann-Liebrich, Basel

Prof. Hans Bürgi, Solothurn

dipl. oec. Esther Camenzind-Frey, Bern

Dr. Jürg Lieberherr, Schweizerhalle

Prof. Thomas M. Marthaler, Zürich

Prof. Christoph A. Meier, Zürich
ab 1.1.2008

Dr. Giorgio Menghini, Zürich

Prof. Jürg Meyer, Basel

Dr. Katharina Quack-Lötscher, Pfäffikon
ab 1.1.2008

PD Dr. Nathalie Vivien Castioni, Genf
bis 31.12.2007

Dr. Anne Witschi, Basel